



NSW Department of Planning and Environment, Sydney

**Lena**

Fakultät Raumplanung – Raumplanung – 7. Fachsemester

26.10.2015 – 18.12.2015

## NSW Department of Planning and Environment



Das *NSW Department of Planning and Environment* ist eine Planungsbehörde auf staatlicher Ebene, das heißt für New South Wales in Australien. Sie ist im Wesentlichen verantwortlich für die staatliche Planungsgesetzgebung, Genehmigungen von Planungen der Councils und die staatliche Raumplanung. Ein weiterer Teil der Arbeit besteht darin, die Rahmenbedingungen für die Umsetzung von Planungen und Projekten zu setzen.

## Sydney, Australien

Sydney liegt an der Ostküste im Süden Australiens und ist die Hauptstadt von New South Wales.

Mit einer Einwohnerzahl von 4,8 Millionen leben in Sydney rund 20% der Bevölkerung Australiens und knapp 70% der Bevölkerung New South Wales, was die Bedeutung der Stadt deutlich macht. Im Norden grenzt Sydney an den Hawkesbury River, im Osten an die Tasmansee, im Süden ans Woronora Plateau und im Westen an die Blue Mountains. Die Stadt erstreckt sich über eine Fläche von ca. 25 km<sup>2</sup>, die Innenstadt über 1,7 km<sup>2</sup>.



## Aufgaben während des Praktikums

Während meiner Praktikumszeit hat das Department of Planning und Environment vor allem an der Umstellung von einem papierbasierten System auf ein Online-System gearbeitet. Mein Team hat sich dabei auf das „Online Lodgement“ konzentriert, also das Einreichen von Bauanträgen über das Internet. Dafür müssen die Regelungen und Verfahren der 152 Councils zentralisiert und vereinheitlicht werden. Hauptsächlich habe ich dabei geholfen, herauszufinden, welchen gemeinsamen Nenner die Councils derzeit haben und den Prozess der Online-Bewerbung zu gestalten. Oft habe ich aber auch Kontaktlisten erstellt oder an Meetings teilgenommen.



- Fachlich habe ich vor allem das Planungssystem von New South Wales kennengelernt und mir sind die Unterschiede zur deutschen Stadtentwicklung deutlich geworden.
- Da ich in der Policy&Legal-Abteilung tätig war, habe ich vor allem die dortigen Tätigkeiten im Hintergrund einer Planung kennengelernt.
- Weitere MS-Office Fähigkeiten





## Eindrücke

Die einprägsamsten Erlebnisse hatte ich außerhalb der Arbeitsstelle. Einmal hat meine Gastmutter auf einem Parkplatz einem Fußgänger den Weg abgeschnitten. Doch statt grimmig zu gucken oder gar ausfallend zu werden, wie ich es innerlich erwartet habe, hat der Fußgänger einfach gelächelt. (Er war nicht verletzt wohlgemerkt.)

Solche Situationen sind mir öfter aufgefallen und mir ist auch bewusst geworden, dass die Menschen in Deutschland häufig stärker auf ihrem Recht beharren als in Australien. Die entspannte und wohlwollende Art der Australier hat mir gut gefallen. Diese war in ländlichen Regionen noch stärker ausgeprägt als in Sydney selbst.

## Kultur

In Australien herrscht Multi-Kulti. Auf der Arbeit habe ich neben Australiern vor allem Menschen aus Großbritannien und Asien getroffen. Häufig habe ich mich mit Menschen über Einwanderung unterhalten und war verwundert, wie kritisch viele dem Thema gegenüber stehen. Es wurde mir auch deutlich, dass viele Australier stolz sind, Australier zu sein und einige Veränderungen durch die Globalisierung evtl. negativer aufgefasst werden als in Deutschland. (Sofern ich das nach der eher kurzen Zeit beurteilen kann.) Feierlichkeiten und Festtage wie Halloween und Weihnachten sind eher amerikanisch geprägt. Letzteres wird weniger besinnlich, dafür bunt, fröhlich und gerne auch mit Freunden gefeiert.



Einen richtigen Kulturschock gab es nicht. Ich bin offen an die Sache herangegangen und die Menschen, die ich kennengelernt habe, haben mir die Eingewöhnung leicht gemacht. Auf der Arbeit wurde deutlich, dass eine große Motivation tendenziell eher zu Unmut unter den Kollegen führt, statt als hilfreich angesehen zu werden.

Der einzige Schock war wahrscheinlich die Riesenspinne, die eines Morgens im Badezimmer saß.

## Tipps & Vorschläge für zukünftige Praktikant/-innen

- Die Sprache sollte man sehr gut beherrschen. Zum einen, um Aufgaben verstehen und erledigen zu können, zum anderen um bei Gesprächen über den üblichen Smalltalk hinauszukommen und wirklich etwas über die Einstellung der Menschen zu erfahren. Die Zeit vergeht schneller als man denkt und eine gute Verständigung kann die Eingewöhnungsphase stark verkürzen.
- Die Praktikumssuche kann je nach Branche sehr unterschiedlich sein. In meinem Fall war es sehr schwierig ein Praktikum zu bekommen. Ich habe letztlich eine Vermittlungsorganisation beauftragt. Dennoch hat sich die Suche über mehrere Monate hingezogen und war teilweise sehr nervenaufreibend. Ich musste auch Kompromisse eingehen bezüglich der Tätigkeit. Angesichts der Vermittlungsgebühr kann das ärgerlich sein, aber: man sollte nicht zu eingeschränkt an die Suche rangehen. Sowohl, was die genaue Tätigkeit angeht, als auch was das Land angeht. (Sofern es möglich ist.) Im Laufe des Praktikums ergeben sich häufig Tätigkeiten oder Situationen, die man vorher vielleicht nicht erwartet hätte. Und diese erweitern den Horizont, auch wenn sie vielleicht nicht alle Spaß machen, besonders.



## Das Leben danach...

In Zukunft möchte ich weitere Praktika machen, um genauer herauszufinden, in welchem Bereich ich nach dem Studium arbeiten möchte. Außerdem ergeben sich in jedem Praktikum neue Erfahrungen, die einem das Studium nicht liefert. Ein Leben lang in Australien in einer Planungsbehörde zu arbeiten, kann ich mir nicht vorstellen. Fast alle Kollegen hatten altersunabhängig sehr kurze befristete Verträge und das Arbeitsklima war daher nicht optimal. Außerdem erhält man in Australien nur sehr eingeschränkt eine Rente, was im Vergleich zu Deutschland ein großer Nachteil ist. Für eine gewisse Zeit würde ich in Australien arbeiten und leben. Auf lange Sicht weiß ich jedoch die Vorteile eines Lebens in Deutschland sehr zu schätzen und fühle mich dort wohl. Auch wenn es in Australien raumplanerisch nach deutschem Maßstab einiges zu tun gäbe.



